

**Mitteilungen 2 / 2020**  
**Ortsgruppe Lübeck**



Schellbruch: Neues Brutfloß auf der Großen Lagune

Foto: Hermann Daum

**Aus dem Inhalt:**

Das Vogeljahr 2020

Das Storchenjahr

Neue Brutfloße für Seeschwalben



Liebe NABU-Mitglieder, sehr geehrte Damen und Herren,

Meine ganz persönlichen Gedanken zu Corona und die neue Lust an der Natur

Wir schreiben das Jahr 2020 und eigentlich hätte alles ganz anders laufen sollen. Noch Anfang März waren wir bei den Vorbereitungen zur alljährlichen Mitgliederversammlung, die Mitte März stattfinden sollte. Wir rechneten dieses Mal mit einer Menge interessierter Mitglieder und hofften auch auf zahlreiche Gäste. Anfang April wollte das Tierheim wieder seinen Tag der offenen Tür feiern und ich war bereits voller Vorfreude, dort auch wieder einen Stand des NABU Lübeck präsentieren zu dürfen. Die Mitteilungen waren geschrieben, der Veranstaltungskalender voll, ungeachtet der beunruhigenden Nachrichten aus dem fernen China. Doch in Zeiten der Globalisierung reisen nicht nur Menschen und Güter um die Welt, sondern auch Viren und Krankheiten. Und je weiter der Mensch in die Natur eindringt, desto höher wird die Gefahr, dass sich unbekannte Viren und Bakterien verbreiten. Und dann kam auch hier der Lock Down.

Die Mitgliederversammlung wurde kurzfristig abgesagt, sowie alle Veranstaltungen, auch die Geschäftsstelle musste schließen. Wer nicht gerade in systemrelevanten Berufen arbeitete, hatte plötzlich viel Zeit.

Und dann entdeckten die Menschen die Natur neu. In Ermangelung sonstiger Freizeitaktivitäten drängten sie nach draußen - Rad fahren, Joggen oder einfach nur spazieren gehen. In Massen kamen sie zum Beispiel in den Schellbruch - teilweise hatte ich den Eindruck, ich befinde mich mitten in einer überfüllten Fußgängerzone. Auch Aktionen wie „Stunde der Gartenvögel“ und „Insektensommer“ meldeten erfreulicherweise Rekordteilnehmerzahlen.

Ich konnte die Zeit ebenfalls zu spannenden Beobachtungen nutzen. So durfte ich endlich im hauseigenen Teich den Schlupfvorgang der Libellen komplett begleiten. Die Jahre vorher fand ich entweder nur noch die leeren Häute der Larven oder die Frischgeschlüpften flogen gerade ab.



Und daher habe ich mir vorgenommen, mir mehr Zeit für Beobachtungen und die Natur zuzunehmen, einfach mal die Welt entspannter zu betrachten, die Umwelt bewusster wahrzunehmen und auch die kleinsten Geschöpfe ernst zu nehmen und kann nur hoffen, dass zumindest einige der Menschen, die die Natur für ihre Freizeit und Entspannung entdeckt haben, auch bereit sind, diese zu schützen und zu respektieren. Dann hätte das Jahr 2020 wenigstens ein Gutes gebracht.

Claudia Hillenstedt

Die neue Libelle ist da Foto: Claudia Hillenstedt



Über den Winter 19/20 braucht hier nichts geschrieben zu werden, denn es gab keinen, und wenn, dann dauerte er einen Tag lang. Dementsprechend erschienen vor allem Bachstelzen und Kraniche früh schon Ende Februar. Da im März und April lange Zeit warme Phasen fehlten, normalisierte sich das Zuggeschehen weitestgehend, die Langstreckenzieher wie Neuntöter und Mauersegler kamen sogar recht spät.

Zu den besonderen Beobachtungen gehörte am 10. März eine Trauerbachstelze im Schellbruch (Moreth), ein Seidenreiher, der im Mai an verschiedenen Stellen im Norden Lübecks gesehen wurde (Klose, Moreth, Herfurth) und einige Weißflügelseeschwalben, die sich im gleichen Monat am Hemmelsdorfer See (Waldeck, Moreth) aufhielten.

Eine systematische Kartierung des Wachtelkönigs ergab Ende Mai 9 Rufer in den Bereichen Grienau, Elbe-Lübeck Kanal, Vorrader Landgraben, Steinrade und Krummesser Moor (Herfurth, Moreth). Die Nachkontrolle im Juni ergab dann nur noch 4 Rufer im Landgraben und im Krummesser Moor. Alle anderen Flächen waren zu dem Zeitpunkt bereits abgemäht, ein Schicksal, das im Landgraben üblicherweise den meisten Flächen auch sehr früh blüht. Erschreckend in diesem Zusammenhang ist auch die Gründlichkeit so mancher Mahd. Vor allem am Elbe-Lübeck Kanal werden neben den Wiesen auch viele Gräben systematisch im Mai/Juni ausgemäht, so dass Arten wie Sumpfrohrsänger, Schwarzkehlchen oder Feldschwirl ihre Gelege bzw. Nester mit Jungvögeln verlieren. Es ist dringend notwendig, dass zumindest einige hochwertvolle Niederungen erst im August oder September gemäht werden!

Der Bruterfolg beim Kiebitz war in den meisten Gebieten eher unterdurchschnittlich. Junge Kiebitze konnten in Bliestorf und auf dem Priwall beobachtet werden. Herausragend sind jedoch zwei erfolgreiche Rotschenkelbruten im NSG Südlicher Priwall (Naturwerkstatt Priwall). Hier führten ein optimaler Wasserstand und die Prädatorenschutzzäune der Naturwerkstatt nicht nur zu vielen Kiebitzbruten, sondern auch zu den ersten erfolgreichen Rotschenkelbruten im Lübecker Stadtgebiet seit Jahrzehnten.

Auch bei der Schleiereule kam es 2020 im Süden Lübecks zum ersten bekannten Brutversuch seit Jahren, der leider erfolglos blieb. Jedoch konnten im direkt angrenzenden Lauenburgischen mehrere erfolgreiche Bruten dokumentiert werden, so dass die Hoffnung auf eine Rückkehr der Schleiereule im Jahr 2021 besteht.

2020 war ein gutes Jahr für den Drosselrohrsänger, der am Hemmelsdorfer See (4 Sänger) und in der Ausgleichsfläche Wulfsdorf (2 Sänger) gesehen und gehört wurde. Auch die seltene Grauammer war im Lübecker Stadtgebiet gut vertreten. Schwerpunkt sind die Grönauer Heide, das Dammersdorfer Ufer und der Priwall. Der Steinschmätzer ist zumindest als Brutvogel noch seltener. Immerhin konnte in der Grönauer Heide ein eindeutiger Hinweis auf eine erfolgreiche Brut erbracht werden. Die Untere Naturschutzbehörde hat ihr in Zusammenarbeit mit dem NABU mehrere Steinhügel mit Nistkästen zur Unterstützung dieser Art aufgeschüttet.

2 Arten, die uns wirklich Sorgen bereiten, sind Trauerschnäpper und Braunkehlchen. Diese einst so häufigen Arten nehmen rasant ab. Beim Braunkehlchen gibt es nur

einen (!) gesicherten Bruthinweis aus der Grönauer Heide. Auch wenn es vielleicht noch das ein oder andere Braunkehlchenpaar mehr geben könnte, steht diese Art in Lübeck kurz vor dem Aussterben. Wirklich düster sieht es auch für den Trauerschnäpper aus. Trotz sehr guter Habitatbedingungen und einem zusätzlichem Nistkastenangebot seit vielen Jahren, gibt es im Lauerholz und Kannenbruch nur noch wenige Reviere dieser hübschen Art, die noch vor 20 Jahren regelmäßig auch in Hausgärten und Parks vorkam. Bei beiden Arten kann die Abnahme nicht befriedigend mit Habitatveränderungen erklärt werden, vielmehr scheinen klimatische Gründe oder Verschlechterungen auf der Zugroute eine wichtige Rolle zu spielen.

## **Kiebitzpatenschaften**

**Tim Herfurth**

In den letzten NABU Mitteilungen baten wir um Spenden für eine sogenannte „Kiebitzpatenschaft“. Dabei erhalten Landwirte eine Zahlung, wenn wir z.B. auf einem Acker ein Kiebitznest markieren und die Landwirte diesen Bereich dann nicht weiter bearbeiten. Die Hälfte dieser Ausgleichszahlung stammt dann von Ihnen als „Kiebitz-pate“, die andere Hälfte übernimmt der NABU Lübeck. Mehrere Lübecker NABU Mitglieder nahmen gleich an der Aktion teil und spendeten insgesamt 425 Euro. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken! Gleichzeitig wollen wir über die Aktion im Jahr 2020 berichten. Leider konnten wir vor allem aufgrund der Situation im Zusammenhang mit der Corona Pandemie in den so wichtigen Monaten März und April nicht so aktiv werden, wie wir es uns vorgestellt hatten.

Auch wählten die Kiebitze aus unserer Sicht nicht immer günstige Flächen. So konnten wir beispielsweise auf einer Weide relativ früh einige Kiebitznester feststellen und mit dem Landwirt in Kontakt treten, jedoch wurden alle Nester leider recht schnell durch Rinder zerstört. So blieb es 2020 bei 3 markierten und geschützten Nestern auf Äckern in Bliestorf und Krummesse, für die wir den zwei Landwirten einen Ausgleich zahlen.

Im Jahr 2021 werden wir das Projekt weiterführen. Somit werden Ihre Spenden in jedem Fall weiter für die Kiebitzpatenschaften verwendet. Für Kiebitznester auf Rinderweiden werden wir zudem einige kleine Schutzzäune anschaffen, mit denen wir im Schellbruch schon gute Erfahrungen gemacht haben.

## **Das Storchenjahr 2020**

**Leo Pietsch**

Die Statistik kann Aufschluss über Entwicklungen geben. Daher zunächst ein Vergleich zweier Storchenjahre in Folge für Lübeck und den Kreis Ostholstein:

2019	2020
HL: 3 Horstpaare - 8 Junge	3 Horstpaare - 3 Junge
OH: 8 Horstpaare - 23 Junge	14 Horstpaare - 14 Junge

Jahr für Jahr melden sich Storchenfremde, die dem Vogel Quartier bieten möchten. Ich begrüße das stets, weise aber nachdrücklich darauf hin, dass die Erfolgsaussichten auf Inbesitznahme sehr gering sind. Leer stehende Horstplattformen gibt es schon genügend. Nur mangelt es am Sympathieträger selbst.

Hier ist ein erfreuliches Beispiel aus HL-Wulfsdorf zu vermelden. Nach dem Abbau eines Horstes, schritt der Storch 2019 auf einem benachbarten reetgedecktem großen Bauernhof selbst zur Tat und baute auf dem First ohne Dachreiter als Plattform sein Nest. Unsere Befürchtung, es könnte bei stärkerem Wind herunterfallen, bestätigte sich nicht. Das Paar zog zwei Junge auf. Auch in diesem Jahr wiederum zwei Junge.

Das Jahr 2020 begann vielversprechend. So nach und nach kamen die „Wanderer“ aus ihren Überwinterungsgebieten zurück. Die Ostzieher kamen über den Bosphorus, die Westzieher über Gibraltar zurück. So kehrten die Störche ab März in ihre angestammten Brutreviere zurück. Alte Horstplätze wurden bezogen. Das geht Jahr für Jahr nicht ohne Kämpfe ab. Junge geschlechtsreife Störche suchen einen Lebensraum für sich.

Gegenüber dem letzten Jahr kamen in Ostholstein drei neue Horste hinzu. Schwöchel durfte sich freuen, Havekost und Schulendorf auch. Hier wurde ihr erstmaliger Auftritt auf einem vor ca. 20 Jahren errichteten Horst gebührend gefeiert. Etwa 20 Dorfbewohner trafen sich in fröhlicher „Babybier- Runde“. Die Beringung des Jungvogels fand nicht statt. Kommentar der Horstbesitzerin lapidar: „Max“, so hatte sie das Junge genannt, hielt nichts von Schmuck und Markierungen.

Über die rückläufigen Jungvogelzahlen und die hohen Verluste, Totalverlust gar in HL-Krummesse und Plügge bei Grube, haben wir noch keine endgültigen Erklärungen. Nahrungsknappheit ist stets ein Grund. Aufklärung erhoffen wir uns auf der Jahrestagung des Landesverbandes Storchenschutz in Bergenhusen im September.

## Flusseeschwalben Brutfloß 2

Hermann Daum

Unser Seeschwalbenbrutfloß 1 findet seine Fortsetzung in einem doppelt so großen Brutfloß: es ist 32m<sup>2</sup> groß und besteht aus 8 Elementen à ca. 160 kg.



Es war notwendig geworden, weil sehr schnell klar war, dass die zwei kleineren Brutflöße nicht ausreichen und zudem eine Verteilung im Gebiet sinnvoll ist. Ein Brutfloß auf dem Süßwasserteich ist jetzt von Nilgänsen besetzt worden, sie haben zudem ein Sturmmöwennest geplündert und lassen keine weiteren Gäste zu. Das andere Brutfloß haben die Lachmöwen unter sich aufgeteilt, somit kommt das neue Brutfloß gerade

noch zur rechten Zeit. Nach der Verankerung wurde bereits wenige Stunden später die erste Flussschwabe gesichtet, einen Tag später ist dann schon ein Paar bei der Brutwerbung (Fischchen Übergabe) beobachtet worden.

Wir konnten die Tischlerei der Vorwerker Werkstätten dafür gewinnen, es nach den Plänen von Jan Gerken nachzubauen. Die Corona Pandemie sorgte auch hier für Sorgenfalten. Die Werkstatt war einige Zeit geschlossen und mit anderen Aufgaben beschäftigt. Es kam die Frage auf: „schaffen wir es noch dieses Jahr?“ Ja sie haben es geschafft.

Mit Unterstützung der Vorwerker Dienste (LKW mit Kran) konnte der Transport am Montag den 11.05.2020 beginnen. Es waren zwei Touren notwendig. Dann die erste Überraschung: die Baustellenabsicherung hat jemand in die Trave geworfen und musste notdürftig wiederhergestellt werden; dann Hochwasser, stürmische Böen und teilweise Regen. Trotzdem wurde dann das Floß im Wasser zusammengebaut. Die Tischlerei der Vorwerker Werkstätten war mit drei Mitarbeitern gut aufgestellt und konnte mit unserer Hilfe (Wolfgang, Olaf und Hermann) das Floß zusammenbauen. Dann mussten noch die Pflanzeimer bestückt werden, die Axel und Bernd besorgt hatten; 800 kg Kies wurden von Günther, Karl-Heinz und Wilfried vom Bauhaus geholt, und gemeinsam auf das Floß getragen.

Wichtig dabei noch der Besuch von Herrn Hinsen, Senator für Umwelt, Sicherheit und Ordnung, Herrn Schrader von der Engelbert und Hertha Albers-Stiftung, Herrn Sturm, Leiter des Stadtwaldes, Herrn Neumann, Revierförster Lauerholz sowie Herrn Zeckel, Leiter der Unteren Naturschutzbehörde. Auch die Presse war vertreten.

Nach dem Besuch noch die Kontrolle vom WSA, ob wir alle Auflagen erfüllt hatten und keine Schäden am Wirtschaftsweg entstanden sind, es war aber alles zur Zufriedenheit. Durch das Hochwasser bedingt konnte das Floß dann nicht in die Lagune geschleppt werden; das hat die Lübeck Port Authority (LPA) am nächsten Tag bei Niedrigwasser nachholt.

Das Vorhaben wurde von der Engelbert und Hertha Albers-Stiftung, vom Ministerium für Energiewende, Landwirtschaft, Umwelt, Natur und Digitalisierung des Landes Schleswig-Holstein (MELUND), und von der unteren Naturschutzbehörde Lübeck (UNB) unterstützt.

Wir danken hier noch einmal insbesondere den Mitarbeitern der Tischlerei der Vorwerker Diakonie und Vorwerker Dienste, den Mitarbeitern der Unteren Naturschutzbehörde, den Mitarbeitern des Stadtwaldes, der LPA und Jan Gerken, der immer mit Rat und Tat unterstützt hat.

## **2. Seeschwalbenponton auf dem Hemmeldorfer See**

**Herwart Bansemer**

Der erste von uns erworbene Fischereiponton des Fischers Schierbaum führte in den letzten Jahren zu erfolgreichen Ansiedlungen von Flussschwaben auf dem Hemmeldorfer See (s. Mitteilungen 2/2017 u. 2/2018). Nach anfangs nicht wenigen Bedenken fiel im Vorjahr dann der Entschluss, auch den 2. dort noch vorhandenen Ponton als Brutfloß herzurichten. Dieser 2. Ponton lag seit Jahren am Steg in Hemmeldorf halb unter Wasser und musste nicht nur mühselig gehoben sondern

anschließend auch repariert und als Bruthilfe hergerichtet werden. Die Idee zur Nutzung dieser Pontons für Zwecke des Naturschutzes hatte vor Jahren der inzwischen verstorbene Vorsitzende des NABU Timmendorfer Strand, Felix Graefe, der ehemalige Leiter des Umweltamts der Gemeinde Ratekau, Jürgen Leicher, griff diese Idee als aktiver Naturschützer auf und konnte dank seiner vielen guten Kontakte sowie sehr viel eigener Arbeit in diesem Frühjahr nun auch den 2. Ponton zu einem Brutfloß umbauen. Für fast alle der anfallenden Kosten kam hierbei der NABU Lübeck auf.

Die mühselige Bergung des gesunkenen und mit Wasser vollgelaufenen Pontons wurde im Herbst 2019 mit Hilfe der Freiwilligen Feuerwehr Hemmelsdorf und von Rettungsschwimmern der DLRG in einer aufwändigen Aktion und dem Einsatz von ca. 20 Personen durchgeführt. In etwa 5-stündiger Arbeit, ausgerüstet mit Neopren-Anzügen, Seilen, Gurten und mit Hilfe eines speziellen Hydraulikkran wurde der mehrere Tonnen schwere Aluminiumponton aus dem Wasser gezogen. Mit einem Trecker musste er dann abtransportiert und zum Schweißer gebracht werden. Hilfreich waren dabei auch der Landwirt Ulrich und der Restaurantbetreiber Beyer, der allen Beteiligten ein Mittagessen spendierte. Das Schweißen des Pontons aus Aluminium gestaltete sich alles andere als einfach, aber auch das konnte dank der Kontakte und des Einsatzes von J. Leicher erfolgreich abgeschlossen werden. Der Ponton wurde in diesem Frühjahr mit einem Wellenschutz versehen, mit Kies bestückt als Brutfloß hergerichtet, mit Hilfe des Fischers Liebe ausgebracht und mit dem vorhandenen 1. Ponton verbunden. Schon im Vorjahr war eine große Schriftwand angebracht worden: "Abstand - Vogelbrutinsel", um neugierige Bootsfahrer auf Abstand zu halten. Diese war von einem Lübecker Werbegrafikerbetrieb hergestellt worden, der das Layout nicht berechnete, und die Gemeinde Ratekau war für die Kosten aufgekommen. Auch wurden die beiden verbundenen Brutflöße etwas weiter nördlich zum Hemmelsdorfer Bootssteg verlegt, um Neugierigen weniger Anreiz zu geben. Ein vor Ort ansässiges früheres Lübecker NABU-Mitglied, Dr. R. Santelmann, hat erfreulicherweise aufgrund der günstigen Lage seines Grundstückes die Brutflöße häufig im Auge und konnte meist Auskunft über das Brutgeschehen geben.

Wie schon fast erwartet, okkupierten zunächst Lachmöwen die nunmehr verdoppelte Bruthilfe. Wir schätzen, dass etwa 8 - 10 Brutpaare dort Junge hochziehen konnten. Die stets später eintreffenden und die Möwen meist ablösenden Flussseseschwalben waren schwer zu schätzen. Eine von der Gemeinde Ratekau erworbene und eingesetzte Wildkamera fiel leider vom Haltepunkt und konnte somit leider nicht zu sicheren Erkenntnissen über das Brutgeschehen beitragen. Bei einer Kontrollfahrt per Kanu Mitte Juli konnte R. Santelmann ca. 50 Seeschwalben auffliegen sehen, Alte und Junge, so dass wir von etwa 10 - 15 Brutpaaren ausgehen durften. Weitere 3 - 4 Brutpaare haben auf den beiden kleineren Timmendorfer Brutflößen Junge hochbringen können. Alles in allem ist zu konstatieren, dass sich der Einsatz gelohnt hat. Den aktiven Naturschützern und allen sonstigen Beteiligten sei deshalb an dieser Stelle noch einmal ausdrücklich gedankt!

**NABU Lübeck auf Facebook - eine Zwischenbilanz**

**Claudia Hillenstedt**

Seit November 2019 betreibt der NABU Lübeck seine eigene Facebook Seite. Seitdem ist dort eine Menge passiert und viele Inhalte stehen abrufbereit.



Wir konnten mehrere Berichte über die Aktivitäten und Veranstaltungen des NABU Lübeck zeitnah an die interessierten Leser bringen. Dazu kommen natürlich auch immer die bundesweiten Aktionen Stunde der Gartenvögel oder Insektensommer, die wir dort ebenfalls mit Wort und Bild gerne bewerben und begleiten.

Eine kleine Zwischenbilanz: Unsere Seite hat derzeit immerhin 76 Likes und 79 Abonnenten. Unsere Beiträge werden durchschnittlich von 50 Personen gelesen. Inzwischen erreichen uns über den internen Facebook Messenger Dienst auch immer mehr Anfragen oder Hinweise in Bezug auf Natur und Umwelt.

Ein kleiner Ausschnitt:

- Anfrage zur Umsiedlung eines Wespennestes > Verweis an Wespenexperten
- Frage im Juni, wo die ganzen Vögel denn geblieben sind > Hinweis auf Mauer und verändertes Nahrungsangebot
- Graureiherpaar in einer Siedlung
- Fledermaus Fund > Verweis an Fledermausexperten
- ein Urlauber meldete mit Fotos die Sichtung eines Russischen Bären am Dummersdorfer Strand

Die Seite lebt und wer gerne mitmachen möchte, in Form von Beiträgen, Kommentaren o.ä., einfach auf Facebook nach NABU Luebeck suchen.

Wir freuen uns auf Euch - demnächst auch auf Instagram.

Erfahrungen mit der kostenlosen App



### ***PI@ntNetPflanzenbestimmung***

**Friedel Mark**

Diese App auf dem Smartphone ist komfortabel, leicht zu bedienen und meist zuverlässig. Man öffnet die App, macht ein Foto von der zu bestimmenden Pflanze oder ruft ein Bild der Pflanze aus der Galerie auf, sagt der App, ob nach der Blüte, den Blättern, den Früchten, der Rinde, der Wuchsform oder „sonstiges“ geschaut werden soll und schon röhrt PI@ntNet los und wenig später bekommt man ein Angebot, was es sein könnte. Oft ist mit der Blüte gleich das erste Angebot das richtige.

Bei z.B. gelben Korbblütlern bekommt man allerdings ein so großes Angebot, dass ein weiterer Vergleich mit Blatt und Frucht notwendig ist. Grundsätzlich sollte man alle Ergebnisse gleich nochmals via Google und Wikipedia recherchieren, um die Sicherheit und Genauigkeit der Bestimmung zu erhöhen. Denn man muss sich immer gegenwärtigen, dass niemand aus einem Foto eine wissenschaftlich gesicherte Artbestimmung vornehmen kann.

Soweit so gut, was die heimische Pflanzenwelt betrifft, vor allem für die häufigeren Gewächse, (Gräser?), aber wenn die App mir sagen soll, wie z.B. die Pflanzen in der Wüste von Usbekistan heißen, dann ist sie eher hilflos. Im Internet findet man einige Stimmen, die sagen, in den Tropen sei die App brauchbar – man kann dazu „tropisches Afrika“ zur Suche einstellen. Ich habe das noch nicht nachgeprüft.



Die deutsche Bezeichnung ist nicht immer zutreffend und es wäre auch schön, falsch zugeordnete Pflanzen, die relativ häufig in den Angeboten auftauchen, auszusortieren.

Fazit: für eine Ersteinschätzung auf Spaziergängen in Europa ist die App sehr gut zu gebrauchen. Sie gibt zumindest die Richtung vor, so dass man dann mit Fachliteratur meist schnell weiterkommt.

## **Naturschutzbund Deutschland e. V.** **Ortsgruppe Lübeck**

### ***Veranstaltungen Herbst/Winter 2020/2021***

Alle Führungen stehen unter dem Vorbehalt der weiteren Entwicklung der Covid-19-Pandemie und der Bereitschaft des Exkursionsleiters zur Durchführung. Die Teilnahme an den Veranstaltungen geschieht auf eigene Gefahr. Die geltenden Hygiene- und Abstandsvorschriften sind dabei einzuhalten.

**Fr, 4. + 18. Dez. 2020 sowie 22. Jan. 2021**

**Eulenwanderung im Lauerholz**

Jeweils um 20.00 Uhr.

Anmeldung unter 0451-477363, die Teilnehmerzahl ist auf jeweils 15 Personen begrenzt, der Treffpunkt wird bei der Anmeldung bekanntgegeben.

Leitung: Wilfried und Karl-Heinz Schädler

NABU Lübeck

**Die monatlichen Treffen des NABU Lübeck** für alle Interessierten an jedem 1. Dienstag im Monat finden vorerst **nicht** statt. Wir werden auf unserer Internetseite und auf Facebook informieren, wenn (und unter welchen Bedingungen) Treffen wieder stattfinden.

Sie können diese Mitteilungen zukünftig elektronisch statt per Post erhalten; unter [www.nabu-luebeck.de](http://www.nabu-luebeck.de) sind die letzten Ausgaben bereits jetzt abrufbar. Damit wir den Anforderungen der Vereinssatzung genügen können, benötigen wir für die Umstellung auf E-Mail-Versand: Name und E-Mail-Adresse, Mitgliedsnummer oder vollständige Anschrift (wegen der Eindeutigkeit), sowie die Erklärung:

„Wir sind damit einverstanden, dass die schriftliche Einladung zu den Mitgliederversammlungen in elektronischer Form (E-Mail und Internet-Link) zur Verfügung gestellt wird.“

**Mitgliederversammlung des NABU Lübeck**  
**Freitag den 18.09.2020 um 19<sup>00</sup> Uhr**  
**im Museum für Natur und Umwelt, Musterbahn 8**  
**Achtung Raumänderung: großer Vortragssaal (Eingang linke Seite)**

**Beginn 19:00 Uhr Tagesordnung**

1. Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Festlegung der Tagesordnung, evtl. Anträge der Mitglieder
3. Bericht des Vorstandes
4. Kassenbericht und Bericht der Kassenprüfer
5. Aussprache zu TOP 3 und 4 sowie Entlastung des Vorstandes
6. Neuwahl Kassenprüfer/in (Wiederwahl der bisherigen möglich)
7. Kurzberichte aus den Arbeitsgruppen
8. Berichte und Anfragen von Mitgliedern und Gästen
9. Sonstiges

Wir hoffen auf rege Teilnahme, insbesondere auch von den neu zu uns gekommenen Mitgliedern.

Zu unserer Mitgliederversammlung sind Gäste herzlich willkommen. Wir geben einen Einblick in unsere Arbeit und hoffen, an diesem Abend neue Mitglieder zu gewinnen.

**Achtung:** Es wird auf die besonderen Erfordernisse der Risikoversorge vor Covid-19 hingewiesen, insbesondere Angabe von Kontaktdaten in der Teilnehmer-/Gästeliste und unbedingte Einhaltung des Abstandsgebotes. Details werden am Eingang der Saals bekannt gegeben.

**Für den Vorstand            Benno Moreth**

Parkmöglichkeiten bestehen auch auf dem Parkplatz Am Brink, Fußweg 1 km

## NABU Gruppe Lübeck

Alphabetische Reihenfolge

### Vorstand

Sprecherin	<b>Friedel Mark</b> , 23552 HL, Wahnstr. 85; Mitteilungen, Kooperation	Tel. 0451 70 60 274
Sprecher	<b>Dr. Benno Moreth</b> , 23568 HL, Roeckstr. 3c; Allgem. Naturschutz, Grönauer Heide, Am Stau, A20 Seitenentnahme Wulfsdorf, Schellbruch	Tel. 0451 35 362
Sprecher	<b>Leo Pietsch</b> , 23689 Pansdorf, Tannenbergr. 9; Weißstorch- und Eisvogelschutz, Curauer Moor	Tel. 04504 4160
Sprecher	<b>Marco Wiegand</b> , 19217 Crons kamp, Neue Dorfstraße 3a; Internetauftritt, Insekten, Nachwuchs	Tel.038873 33260
Kassenwart	<b>Hellmut Wenske</b> , Berliner Str. 27, 23611 Sereetz; Orchideen, Ruppensdorfer- und Kreuzkampsee	Tel. 0451 39 19 41
Schriftführerin	<b>Claudia Hillenstedt</b> , 23568 HL, Eichenweg 1b; Geschäftsstelle, Mitgliederverwaltung	Tel. 0177 9711036

### Weitere Ansprechpartner

Herwart <b>Bansemer</b>	Allgem. Naturschutz, Stellungnahmen, Ruppensdorfer- und Kreuzkampsee	Tel. 04504 3752
Hermann <b>Daum</b>	Fotografie, Schellbruch	Tel. 0451 864 443
Jan <b>Gerken</b>	Schleiereulen	0176 81341232
Ralf <b>Germer</b>	Techn. Unterstützung, Fotografie	E-Mail: ralf.germer@gmx.de
Tim <b>Herfurth</b>	Vogelkartierungen, Schwalben, Mauersegler, Grönauer Heide, Am Stau, A20 Seitenentnahme Wulfsdorf E-mail: tim.herfurth@web.de,	Tel. 0451 70 600 80
Oliver <b>Juhnke</b>	Curauer Moor	Tel. 04525 3665
Adrian <b>Klatt</b>	Geschäftsstelle, Klimaschutz	Tel. 0157 35 39 0947
Werner <b>Peschel</b>	Eulenschutz, Falken	Tel. 0451 62 24 91
Karin <b>Saager</b>	Exkursionen und Veranstaltungsprogramm	Tel. 0451 89 22 05
Gabriele <b>Thimm</b>	Amphibienschutz	Tel. 04502 71701
Henning <b>Völkl</b>	Botanik, Orchideenstandorte	Tel. 0451 4812276
Jörg <b>Wandel</b> Petra <b>Ulbricht</b>	Fledermausschutz	Tel. 0451 29 09 990
Silke <b>Wiegand</b>	Insekten- und Wildbienenenschutz	E-Mail: <a href="mailto:spassmitdernatur@live.de">spassmitdernatur@live.de</a> Tel. 038873 33260, mobil: 0173 2176909





Ampfer-Purpurspanner in der Grönauer Heide

Foto: Benno Moreth

## **NABU Lübeck**

[www.nabu-luebeck.de](http://www.nabu-luebeck.de)

Glockengießerstraße 42a, 23552 Lübeck

Geschäftsstelle: Mo 11-13 Uhr, Di 11-13 Uhr, Do 16-18 Uhr

Tel. 0451 766 66

E-Mail: [nabu-luebeck@t-online.de](mailto:nabu-luebeck@t-online.de)

Spenden: Sparkasse zu Lübeck

IBAN DE 3923 0501 0100 0107 0879

